

KLAUSNITZER, B., & J. STEGNER, Leipzig

Zur Neufassung der Gattung *Sospita* MULSANT, 1846, nach larvalen Merkmalen (*Col.*, *Coccinellidae*)

Summary The investigation of larvae of *Sospita vigintiguttata* and *Myzia oblongoguttata* did not result in any common to only these species (deduced) characteristics. Therefore care is recommended with respect to the fusion of the genera *Sospita* and *Myzia* published by JABLOKOFF-KHNZORIAN (1979, 1982).

Резюме Изучение личинок *Sospita vigintiguttata* и *Myzia oblongoguttata* не дало общие только для них (синапоморфные) признаки. Предлагается поэтому воздержаться от публикуемого Яблоков-Хнзорианом (1979, 1982) соединения родов *Sospita* и *Myzia*.

JABLOKOFF-KHNZORIAN (1979, 1982) hat nach imaginalen Merkmalen den Umfang der früheren Gattung *Sospita* MULSANT, 1846 erweitert und ihr die Gattung *Myzia* MULSANT, 1846 einverleibt (nachdem man die Absetzung von *Paramysia* REITTER, 1911 und *Neomysia* CASEY, 1899 akzeptiert hatte; CARPA 1927, FÜRSCH 1977). Für die mitteleuropäische Fauna bedeutet dies die Zusammenführung der beiden habituell sehr unterschiedlichen Arten *Sospita vigintiguttata* (L., 1758) und *Myzia oblongoguttata* (L., 1758); ein Schritt, der vielen Koleopterologen ein gewisses Unbehagen bereitet — dies nicht nur, weil er nicht unbedingt notwendig erscheint, sondern vor allem, weil eine wirkliche Begründung fehlt. Ein wissenschaftlich haltbarer Grund für die Vereinigung der beiden (und weiterer) Arten in der gleichen Gattung wäre doch wohl nur der alleinige gemeinsame Besitz wenigstens eines einzigen abgeleiteten Merkmals. Ein solches ist aber für die Verfasser nicht ohne weiteres erkennbar (die Besonderheiten im Bau des Genitalapparates werden nicht hinreichend diskutiert, auch bestehen zwischen den beiden Gattungen erhebliche diesbezügliche Unterschiede; als Gemeinsamkeit bleibt ein stumpfer Zahn am hinteren Trochanter der Männchen, einen solchen haben u. a. aber auch *Myrrha* MULSANT, 1846 und *Anatis* MULSANT, 1846. Nun muß man zwar aus praktischen Gründen auch nicht phylogenetisch begründete Artgruppierungen, zumindest vorläufig, als Gattungen gelten lassen, solange keine entsprechenden Revisionen eine bessere Lösung vorschlagen. Bedenklich stimmt es aber, wenn die Umfänge von Gattungen ohne tiefgründige Studien zur Phylo-

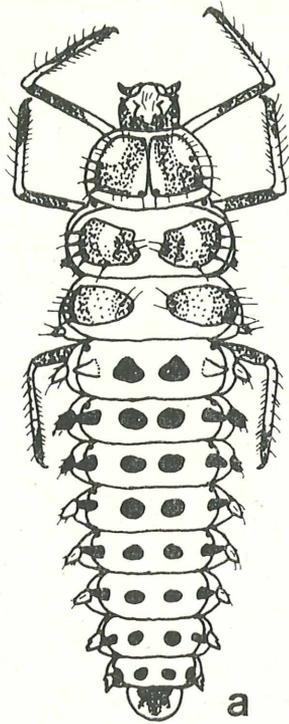
genie der Gruppe verändert werden, so daß sich der Verdacht ergibt, daß die neue Auffassung auch nicht besser fundiert ist als die alte.

Da sich in vergleichbaren Fällen die Larvalsystematik schon wiederholt als hilfreiche Ergänzung zur Klärung taxonomischer Fragestellungen bei Imagines erwiesen hat, lag es nahe, die gut bekannten Larven (van EMDEN 1949, KLAUSNITZER 1970, 1973, 1977, KLAUSNITZER & SAVOISKAJA 1973, SAVOISKAJA 1964, STROUHAL 1926) der beiden in Rede stehenden Arten miteinander zu vergleichen.

Wenn man die Gruppierung von JABLOKOFF-KHNZORIAN unterstützen möchte, müßte die Untersuchung der Larven wenigstens ein einziges (abgeleitetes) Merkmal ergeben, das beide Arten gleichermaßen besitzen (Gattungsmerkmal) und das nicht gleichzeitig eine höhere taxonomische Kategorie (im vorliegenden Fall Coccinellini, Coccinellinae) umreißt. Ein solches Kennzeichen ist uns aber nicht bekannt. Allerdings bedarf diese Aussage zweier Einschränkungen. Zum einen haben wir nur die klassischen Merkmale der Morphologie von Coccinellidenlarven überprüft (Tabelle 1, Abb. 1 und 2), und es ist nicht ausgeschlossen, daß

Abb. 1: *Sospita vigintiguttata*, L₄ (S. 266)

a = Habitus, b = Palpus maxillaris, c = Mandibel, d = Antenne, e = Kopfkapsel, f = Stemmata, g = Klaue, h = Prothoraxsklerit, i = Mesothoraxsklerit, k = Metathoraxsklerit, l = lateraler Sentus des 3. Abdominalsegmentes, m = dorsolateraler Sentus des 3. Abdominalsegmentes, = dorsaler Sentus des 3. Abdominalsegmentes



b



c



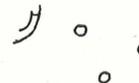
d



e



g



f



h



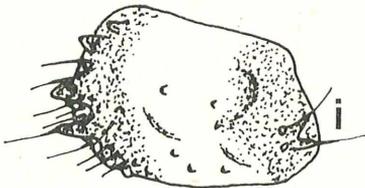
i



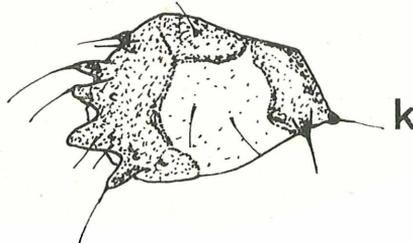
m



n



j



k

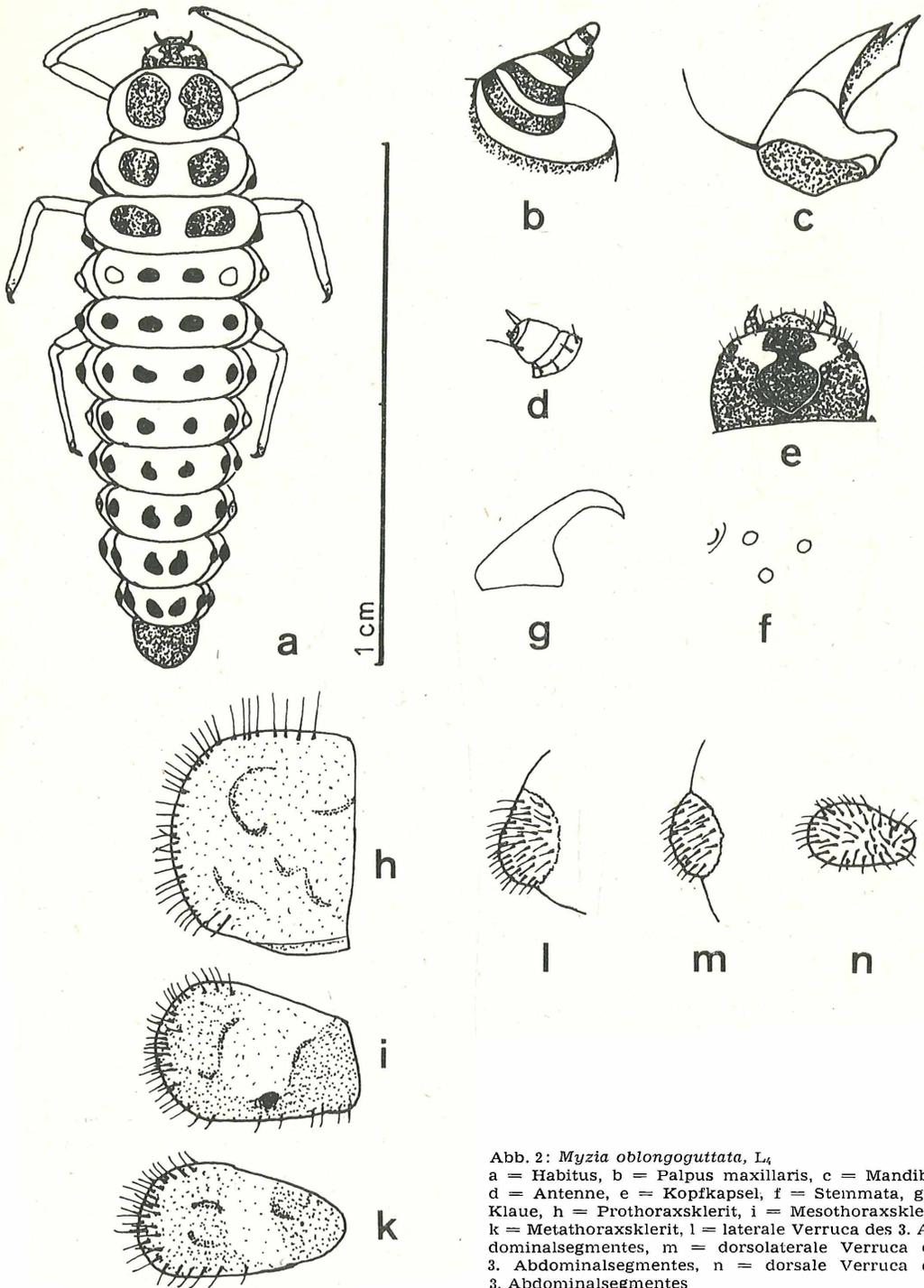


Abb. 2: *Myzia oblongoguttata*, L₄
 a = Habitus, b = Palpus maxillaris, c = Mandibel,
 d = Antenne, e = Kopfkapsel, f = Stemmata, g =
 Klaue, h = Prothoraxsklerit, i = Mesothoraxsklerit,
 k = Metathoraxsklerit, l = laterale Verruca des 3. Ab-
 dominalsegmentes, m = dorsolaterale Verruca des
 3. Abdominalsegmentes, n = dorsale Verruca des
 3. Abdominalsegmentes

Tabelle 1: Vergleich der larvalen Merkmale von *Sospita vigintiguttata* und *Myzia oblongoguttata*¹. Die mit einem × gekennzeichneten Merkmale sind in prinzipiell gleicher Weise allen Coccinellini eigen.

Merkmal	<i>Sospita vigintiguttata</i>	<i>Myzia oblongoguttata</i>
Kopfkaspel	Epicranialnaht fehlt × Frontalnaht verkehrt omegaförmig ×	Epicranialnaht fehlt × Frontalnaht verkehrt omegaförmig ×
Antennen	3. Glied klein ×	3. Glied flach ×
Mandibel	zweizähmig ×, spitzes, langgezogenes Retinaculum	zweizähmig ×, stumpfes, kürzeres Retinaculum
Palpus maxillaris	dreigliedrig + Sinneskegel (bzw. viergliedrig nach STROUHAL), letztes Glied (bzw. Sinneskegel) kleiner und schmaler als die übrigen Glieder; kurz und kräftig (alle Coccinellinae) ×	
Stemmata	Länge etwa 1,6 × Basisbreite Abb. 1f	Länge etwa 1,5 × Basisbreite Abb. 2f
Färbung Kopf	dunkel, unregelmäßiger Fleck hinter Stemmata	Kopf schwarz
Thoraxsklerite I	groß, etwa 4eckig, bedecken fast ganzen Tergit eng aneinander- gefügt, Seiten-, Vorder- und Hinterrand mit Chalazae, hintere Außenecken mit 3 auffälligen Senti, Seitenrand hochgewölbt	groß, etwa 4eckig, dicht beborstet, Seiten- und Vorderrand mit längeren Borsten, Innenränder schwach ausgeschnitten, können sich vorn berühren
II	annähernd 4eckig, Außenrand stärker sklerotisiert und aufge- wölbt, Seitenrand mit 4–5 Senti und zahlreichen Chalazae	oval, gleichmäßig schwächer sklerotisiert, zahlreiche Borsten vor allem am Seiten- und Hinterrand
III	oval, Außen- und Innenrand stärker sklerotisiert. Seitenrand mit 5–6 Senti und einigen Chalazae	birnenförmig, nach innen ver- schmälert, gleichmäßig skleroti- siert, Seiten- und Hinterrand mit zahlreichen Borsten
Färbung Thorax	Sklerite auf I in der Mitte dunkel- braun, außen vorn und innen hinten hell, Sklerite d II + III jeweils in der Mitte hell, Seiten- und Innenrand dunkelbraun gelblich	Schilde dunkel, glänzend, in der Mitte durch hellgraue Linie ge- trennt, die auf III an Breite zu- nimmt. VR-Mitte von I mit hellem T-förmigem Fleck mit schwarzer Verruca
L II, III		schwarz, lang, dünn, vorderer Tibiotarsus 2 × länger als Ober- schenkel und schwach gebogen, zur Spitze hin leicht erweitert. Innere Oberfläche kaum skleroti- siert, äußere oft stärker. Femur fast so schmal wie Tibiotarsus. Klaue sichelförmig, an der Basis erweitert, ohne Zahn
Beine/Klauen	Coxa mit braunem Außenfleck, vorderer Femur distal dunkel- braun, Tibiotarsus dorsal distal zu $\frac{2}{5}$ dunkel, Klaue hellbraun, Tibiotarsusende mit zahlreichen Haaren. Klaue gewinkelt, mit scharfer Spitze und starker Er- weiterung der Basis	schwarz, lang, dünn, vorderer Tibiotarsus 2 × länger als Ober- schenkel und schwach gebogen, zur Spitze hin leicht erweitert. Innere Oberfläche kaum skleroti- siert, äußere oft stärker. Femur fast so schmal wie Tibiotarsus. Klaue sichelförmig, an der Basis erweitert, ohne Zahn
Abdominalsklerite d	Basen oval, je ein Sentus (1,5–2 × so hoch wie an der Basis breit) und etwa 10 Chalazae sowie kleinere Borsten	1 + 2 flach oval, ab 3 höher und Basis runder. 7, 8 konusförmig, Spitzen einander genähert, weisen nach hinten. 1–8 tragen Verrucae und zahlreiche kleine Borsten
dl	Basen rund, sonst wie d	Basis auf 1 rund, zum Ende hin oval
l	Basis rund, Sentus und Chalazae klein, Parascolusähnlich	Basis oval, Verrucae zum Körper- ende hin flacher und kleiner

	v	3–7 Setae	flach, schwach umrissen, lange Borsten umgeben von zahlreichen kurzen Härchen
	vl	1–3 Setae	
	pl	Verrucae	Verrucae, längere Borsten
	Tergit 9	an der Spitze gerundet × (außer <i>Calvia</i>)	in der Mitte mit flacher Furche
Färbung Abdomen	d	1–8 dunkel	d 1–8 schwarz, heller gesäumt
	dl	1 hell, übrige dunkel	dl 1 gelb, übrige schwarz
	l	2, 3 dunkel, übrige hell	l 1, 4, 6 gelb, übrige schwarz
	9. Tergit	zentral dunkel, marginal heller	9. Tergit schwarz
Habitus		mittelgroß, schlank (9–11 mm, L_4), hell mit dunklen Flecken	groß, schlank (10–12 mm, L_4), grau bis dunkelgrau mit glänzenden Flecken

¹ Der Untersuchung lag Material von Fundorten aus der Oberlausitz und der Umgebung von Dresden sowie aus eigenen Zuchten (KLAUSNITZER) zugrunde.

anatomische, histologische oder biochemisch-physiologische Untersuchungen, vielleicht auch rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen der Körperoberfläche oder von Sinneszellen der Antennen bzw. Mundwerkzeuge zu einem anderen Ergebnis führen würden (natürlich müßten mindestens die gesamten Coccinellini in eine solche Erhebung einbezogen werden). Der andere Mangel besteht darin, daß uns nur die Larven von *Sospita vigintiguttata* und *Myzia oblongoguttata* zur Verfügung standen und die Larven weiterer Arten (z. B. *M. nipponica* YUASA, 1969; *M. gebleri* (CROTCH, 1874) oder *M. quadrivittata* MIYATAKE, 1965) auch aus der Literatur unseres Wissens nicht hinreichend bekannt sind. Dennoch sollte unser Ergebnis zur Vorsicht mahnen, da wenig begründete Umstellungen im System einer Familie keinen wirklichen Fortschritt darstellen. So möchten wir die Empfehlung aussprechen, bis zur Vorlage schlüssiger Kenntnisse die bisherige Zuordnung beizubehalten.

Den Herren Prof. Dr. H. FÜRSCH, Passau, und Dr. E. KREISSL, Graz, danken wir sehr herzlich für die Möglichkeit, diese Arbeit mit ihnen diskutieren zu können.

Literatur

- CAPRA, F. (1927): Aggiunte e Correzioni al Catalogus Coleopterorum Regionis Palaearcticae. Endomychidae e Coccinellidae. — Estr. dal Boll. della Soc. Ent. Ital. 59, 152–160.
- VAN EMDEN, F. I. (1949): Larvae of British Beetles. VII. (Coccinellidae). — Ent. monthly Mag. 85, 265–283.
- FÜRSCH, H. (1977): Ergänzungen und Berichtigungen zur Familie Coccinellidae, in: FREUDE et al., 1967, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7 — Nachrbl. Bayer. Ent. 26, 17–23.
- FÜRSCH, H. (1980): 2. Ergänzung und Berichtigung zu FREUDE — HARDE — LOHSE, „Die Käfer Mitteleuropas“, Band 7: 62. Familie Coccinellidae. — Nachrbl. Bayer. Ent. 29, 79–80.
- JABLOKOFF-KHNZORIAN, S. M. (1979): Genera der paläarktischen Coccinellini. — Ent. Bl. 75, 37–75.
- JABLOKOFF-KHNZORIAN, S. M. (1982): Les Coccinelles Coléoptères — Coccinellidae. Tribu Coccinellini des régions Paléarctique et Orientale. — Paris.
- KLAUSNITZER, B. (1970): Zur Larvalsystematik der mitteleuropäischen Coccinellidae (Col.). — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 38, 55–110.
- KLAUSNITZER, B. (1973): Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Coccinellidenlarven nach leicht sichtbaren Merkmalen. — Beitr. Ent. 23, 93–98.
- KLAUSNITZER, B. (1977): Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas, Lieferung 10, Ordnung Coleoptera (Larven). — Berlin.
- KLAUSNITZER, B. (1986): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Verzeichnis der bisher in der DDR nachgewiesenen Coccinellidae (Coleoptera). — Beitr. Ent. 36, 245–253.
- KLAUSNITZER, B., & G. I. SAVOISKAJA (1973): Morphology and taxonomy of the Larvae with keys for their identification, in: HODEK, I.: Biology of Coccinellidae. — Prague, 36–53.
- SAVOISKAJA, G. I. (1964): Materialien zur Morphologie und Systematik der Larven der Tribus Coccinellini (Col., Coccinellidae). — Trudy nauč-issled. Inst. Zašč. Rast. 8, 310–357.

STROUHAL, H. (1926): Die Larven der palaearktischen Coccinellini und Psylloborini (Col.). — Arch. Naturg. Berlin 92 A, 3, 1–63.

Anschrift der Verfasser:
Prof. Dr. sc. Bernhard Klausnitzer
Jan Stegner
Sektion Biowissenschaften
der Karl-Marx-Universität
Talstraße 33
Leipzig
DDR - 7010

BUCHBESPRECHUNGEN

KUDRNA, O.: Grundlagen zu einem Artenschutzprogramm für die Tagfalterlingsfauna in Bayern und Analyse der Schutzproblematik in der Bundesrepublik Deutschland. — Nachr. ent. Ver. Apollo, Supplementum 6, 90 S., 1986.

Unmittelbar im Zusammenhang mit dem Band 8 der "Butterflies of Europe" (Aspekte der Erhaltung der Tagfalter in Europa) entwickelt der gleiche Autor Vorstellungen für ein regionales Schutzprogramm, dabei tritt logischerweise eine Parallelität in der Gliederung und in den Aussagen ein, so daß wesentliche Teile der anderen Rezension auch für diese Arbeit gelten. Der Freistaat Bayern erscheint insofern für diese Thematik recht geeignet, weil er einerseits aufgrund seiner Landschaftsgliederung (Hochgebirgsanteil) eine reichhaltige Falterfauna besitzt (170 der etwa 175 Tagfalterarten der BRD kommen in Bayern vor), andererseits bisher faunistisch nicht in ausreichendem Maße — infolge Personalmangel an den Forschungsstätten — durchforscht wurde (letztmalig veröffentlichte OSTHELDER 1925 zusammenfassend über Südbayern). Der Autor zieht den Vergleich zur DDR, wo gute faunisti-

sche Grundlagen geschaffen wurden. Kritisch setzt sich KUDRNA mit der „Rote-Liste-Problematik“ der BRD auseinander. Viel wichtiger als die bloße subjektive Auflistung von Arten sind ökologische Forschungen, wie sie besonders in Großbritannien (als relativ tagfalterarmes Land) zielstrebig und professionell durchgeführt werden. Ausgehend von den methodischen Abschnitten Erforschung — Erfassung — Überwachung werden detaillierte Arbeitsschritte und -aufgaben abgeleitet, wie flächendeckende Bearbeitung der Tagfalterfauna, Ermittlung der wichtigsten Tagfalterstandorte, Entwicklung und Einführung eines Überwachungssystems, Sicherung der lepidopterologischen Besonderheiten, der wissenschaftlichen Dokumentation und als mittel- und langfristige Aufgabe die Schaffung neuer Tagfalterlebensräume. Die Vielfalt der zu bewältigenden Aufgaben kann nur durch gute Organisation und Koordination — am besten durch Gründung einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft — in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Institutionen gelöst werden. „Hauptziel jedes Artenschutzprogrammes muß es sein, weiterhin die natürliche Evolution... zu gestatten.“ Da Naturschutz ein gesellschaftliches Anliegen ist, ist eine Reihe von Barrieren und gesellschaftspolitischen Argumenten für unser Land unzutreffend, jedoch die methodischen Hinweise und wissenschaftlichen Argumente in vielen Fällen kopierbar.

R. Reinhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard, Stegner Jan

Artikel/Article: [Zur Neufassung der Gattung Sospita Mulsant, 1846, nach larvalen Merkmalen \(Col., Coccinellidae\). 265-270](#)